

# Die Verbindung von Rotarier und Handicap

An der 7. Offenen Bayerische Rotary-Skimeisterschaft nahmen wieder viele Sportler mit Behinderung teil



**Welche Rasanz** im alpinen Skilauf der gehandicapten Sportler steckt, zeigte sich bei den Rennen am Arber. – Foto: A. Maier

Von Franz Hackl

**Regen/Arber.** Sie haben ganz klein angefangen und sind mittlerweile zu einer vielbeachteten Inklusions-Sportveranstaltung geworden: Die Offenen Bayerischen Rotary-Skimeisterschaften, an der auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung teilnehmen. Am vergangenen Wochenende richtete der Rotary-Club Bayerwald Zwiesel dieses sportlich-gesellschaftliche Topereignis der Rotarier bereits zum 7. Mal aus und durfte sich über eine Rekordbeteiligung an Aktiven aus ganz Bayern und darüber hinaus freuen.

Während der sportliche Wettbewerb am Samstag wieder am Großen Arber ausgetragen wurde, trafen sich die Rotarier mit Freunden und Repräsentanten des BSV Bayern (Behinderten- und Rehabilitationssportverband) schon am Freitag zum Kennenlern-Abend im Betriebsrestaurant der

Firma Penzkofer in Regen-Metten. Rotary-Club-Bayerwald-Präsident Franz Birnbeck (Teisnach) freute sich, mit über 100 Gästen ein volles Haus begrüßen zu können, darunter auch schon eine Anzahl von BSV-Sportlern. Gerade sie – Rollstuhlfahrer, Armamputierte oder auch Blinde – fieberten mit ihren Begleitern der Skimeisterschaft entgegen.

Mit Geschick und Charme führte dann Anton Witzenzellner (Patersdorf) als Chef des Organisationskomitees beim RC Bayerwald Zwiesel durch den Abend. Dazu gehörte auch eine Diskussionsrunde, bei der die Bedeutung des Behindertensports herausgestellt wurde. Um die Trainings- und Wettbewerbsbedingungen von Sportlern mit Behinderung zu verbessern und damit ihre Inklusion in die Gesellschaft zu fördern, braucht es aber auch Geld. Zehn namhafte Sponsoren hatten die Skimeisterschaften des RC Bayerwald unterstützt, wofür sich OK-

Chef Witzenzellner bedankte.

Was trotz Handicaps beruflich und sportlich möglich ist, wurde an zwei Beispielen aufgezeigt. Gerd Schönfelder aus Kulmain (Landkreis Tirschenreuth) verlor bei einem Zugunfall mit 19 Jahren seinen Arm und mehrere Finger der linken Hand, bildete sich in der Rehabilitation zum Elektrotechniker fort und ist seit vielen Jahren verantwortlicher Trainer Ski alpin beim BVS.

Und der überregional erfolgreiche Schwimmer Dorian Burkardt aus Zwiesel schilderte zusammen mit seinem Stiefvater und Trainer Rudolf Sporrer, welcher organisatorischer und finanzieller Aufwand notwendig ist, um bei Paralympic-Sport Spitzenleistungen erzielen zu können. Da kam es gut an, dass der stellv. Landrat und VdK-Geschäftsführer Helmut Plenk weitere Unterstützung zusagte, ebenso der BVS-Vorsitzende der Oberpfalz, Hermann Müller (Weiden).

Zu der bayernweit einmaligen Veranstaltung waren auch viele Gäste aus Oberbayern gekommen, unter ihnen der Mitbegründer der Inklusionsskimeisterschaft, Past-Governor Peter Wohlrab (RC München-Bogenhausen), und Governor Peter Nicolaus Ehlers (RC München-Mitte). Präsentiert wurde auch noch das Organisationsteam, das am nächsten Tag für einen reibungslosen Wettbewerb am Arber sorgte. Dazu gehörten Andrea Buchner, Joachim Zellner, Andreas Ernst, Stefan Pichler, Felix Ulrich und Dr. Stefan Brücklmayer.

Danach genoss man ein festliches Abendessen und ließ sich von der Weinfurter-Musi aus Arnbruck mit den Geschwistern Michael, Maria und Peter waldleirisch-zünftig unterhalten.

80 Skifahrer waren für den Wettbewerb am Großen Arber gemeldet, 70 kamen ins Ziel und wurden gewertet. Die 39 Teilnehmer im Rotary-Klassament kamen aus



**Was leisten Sportler mit Behinderung** und wie kann man sie unterstützen? Darüber diskutierten (von links) BVS-Trainer Gerd Schönfelder, stellv. Landrat Helmut Plenk, Trainer Rudolf Sporrer und Schwimmer Dorian Burkardt, Moderator Anton Witzenzellner und Hermann Müller vom BVS-Bezirk Oberpfalz. – Fotos: Hackl



**Da war er ganz** in seinem Element: OK-Chef Anton Witzenzellner dankt Rotarier-Freunden und Sponsoren.

ganz Bayern und Tschechien, die Bestzeiten fuhren Jakob Käser und Katharina Zellner, auch Gerd Schönfelder lieferte ein tolles Rennen. Unter den 31 Handicap-Skifahrern und ihren Begleitern waren neben den dominierenden Bayern auch Gäste aus Nordrhein-Westfalen und Sachsen. Neben Urkunde und Erinnerungsfoto gab es für alle Teilneh-



**So klingt's bei uns** im Woid: Die Geschwister Michael, Maria und Peter Weinfurter umrahmten den Kennenlernabend im Penzkofer-Restaurant.

mer auch gravierte Weingläser vom Sponsor Zwiesel Kristallglas.

Zur Siegerehrung am frühen Nachmittag in der „Eisensteiner Hütte“ am Arbergipfel hatten sich über 120 Personen eingefunden. RC-Präsident Franz Birnbeck dankte vor allem der Arber-Bergbahn mit Chef Thomas Liebl und Pistenchef Stefan Beywl sowie dem SC Frauenau, dass trotz eini-

ger Witterungsprobleme die Veranstaltung perfekt abgewickelt werden konnte – die Piste auf der Böhmerwaldstrecke war top präpariert. Governor Peter Nicolaus Ehlers äußerte sich begeistert über Organisation und Ablauf der Inklusionsveranstaltung und als er fragte, ob man nächstes Jahr bei der achten Auflage wieder dabei sei, gingen alle Hände in die Höhe.